

nen Weg, der einzig und allein der Wohlfahrt und friedlichen Entwicklung unseres Vaterlandes gewidmet ist. — Die Kaiserfeste in Danzig. Danzig, 26. August. Um 12 Uhr 50 Min. trafen mit Sonderzug die Kronprinzessin, Prinzessin Cecilie Friedrich und der größere Teil der Gefolge, sowie der kaiserlichen Gäste hier ein. — Der Kronprinz und seine Brüder sind in Automobilen eingetroffen. — Herzog Albrecht von Württemberg ist heute morgen hier angekommen und hat beim kommandierenden General, General der Kavallerie von Raden, Wohnung genommen. Um 5 Uhr 25 Min. lies der kaiserliche Sonderzug in den hiesigen Hauptbahnhof ein. Der Kaiser in der Uniform des 2. Leibhusarenregiments, die Kaiserin und Prinzessin Vittoria Luise entzogen dem Zuge. Auf dem Platze vor dem Artushof, wohin die Majestäten sich begeben hatten, erfolgte die Begrüßung der städtischen Behörden. Auf die Begrüßungsrede des ersten Bürgermeisters antwortete der Kaiser in herzlichster Weise. Unter begeisterten Ovationen begaben sich die Majestäten dann zu den bereitstehenden Pinassen, um mittels derselben nach der auf der Westt liegenden Kaiserjacht zu fahren, wo sie Wohnung nahmen.

— Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Friedberg. Die verschiedentlich aufgetauchte Meldung, daß der deutsche Kaiser seinen Besuch auf Schloss Friedberg mit Rücksicht auf den leidenden Zustand der Jarin abgesagt habe, könnte zu Mißverständnissen führen und bedarf daher der Erläuterung. Bisher waren über die Zeit und den Ort der Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren noch keine festen Bestimmungen getroffen worden. Wenn nun von einem Besuch des Kaisers in Friedberg Abstand genommen worden ist, so bedeutet dies keineswegs, daß damit auch die in Aussicht genommene Zusammenkunft aufgegeben sei. Diese wird vielmehr bestimmt während des Aufenthalts des Zaren in Deutschland stattfinden, wahrscheinlich aber erst nach Beendigung der Badetur der Jarin.

— Präsident Fonseca bei den deutschen Kaisermandövern. Der „Matin“ berichtet, den Präsident der brasilianischen Republik, Fonseca, ist von Kaiser Wilhelm zu den großen diesjährigen Mandövern eingeladen worden. Später wird der Präsident an den französischen Mandövern teilnehmen.

— Die Borkumer Spionageaffäre. Die Borkumer Spionageaffäre wächst sich immer mehr zu einer großen Landesverratsache aus. Es ist jetzt festgestellt, daß die beiden Verhafteten bereits im vorigen Jahre Zeichnungen der deutschen Festungspläne von der Nordseeküste von dritter Seite zu erlangen versucht haben und daß sie auch photographische Aufnahmen des neuen Kriegshafens in Helgoland an eine auswärtige Macht geliefert haben. Die Ermittlungen nach den zweifellos vorhandenen Mitbeteiligten werden, den „Krieger R. N.“ zufolge, fortgesetzt, im Interesse der Untersuchung jedoch geheimgehalten.

— Eulenburg-Prozess. In dem Prozess gegen den Fürsten Eulenburg hat das Gericht beschlossen, die Entscheidung darüber, ob ein neuer Termin anberaumt wird, vorläufig auszusetzen, da durch ärztliche Gutachten die Verhandlungsunfähigkeit des Fürsten auf längere Zeit hinaus nachgewiesen ist.

— Die Einheitsstenographie. Bekanntlich wurde die erste amtliche Konferenz von Vertretern der größeren deutschen Bundesstaaten, sowie Oesterreichs zwecks Einigung über eine deutsche Einheitsstenographie vor einiger Zeit im Reichsamt des Innern veranstaltet. Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, konnte, wenn auch eine Einigung sich selbstverständlich so leicht nicht erzielen läßt, als Ergebnis der Beratungen festgelegt werden, daß der feste Wille der Regierung besteht, die Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie kräftig zu unterstützen. Man wird auch nicht schlagend in der Annahme, daß in der zukünftigen Einheitsstenographie das System Gabelsberger weiterleben wird, wenn auch selbstverständlich von allen Seiten Opfer gebracht werden müssen, um zum Ziele zu gelangen. Das Gabelsbergerische System ist amtlich bereits in den Unterrichtsplan von acht deutschen Bundesstaaten, sowie Oesterreich-Ungarns eingeführt worden und hat auch durch seine Bewährung im amtlichen Schulunterricht seine Brauchbarkeit seit langer Zeit erwiesen. Ohne den anderen Systemen irgendwie nahezutreten, wird man behaupten können, daß dies System zu verbreitet ist, um bei der Regelung der Frage einer Einheitsstenographie übergangen werden zu können.

— Der Werkstatteinstreik. Die Werkstatteinstreiker erklären, daß sie im jetzigen Augenblick auf Arbeitswillige gar keinen Wert legen. Es befänden sich nur wenige Schiffe auf den Werften und es wären keine Aufträge vorhanden. Es haben sich auch schon Nichtorganisierte zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet, sind aber zurückgewiesen worden mit dem Bemerkung, daß sie dann wieder eingestellt werden könnten, wenn sich alle Ausständigen wieder zur Arbeit gemeldet hätten.

Oesterreich-Ungarn.

— Zum Manöverungslück in Südtirol. Zu dem verhängnisvollen Manöverungslück in den Bondener-Bergen in Südtirol, bei welchem zwei Soldaten durch abstürzende Gesteinsmassen getötet wurden, werden nach den neuesten Meldungen noch ein Offizier und drei Mann vermisst. Patrouillen suchen ständig das Gebirge ab, bisher jedoch ergebnislos. Vermutlich sind auch sie auf die gleiche Art wie ihre Kameraden ums Leben gekommen.

Italien.

— Die italienische Presse verfolgt mit Aufmerksamkeit die Feierlichkeiten am Hofe von Cetinje und mißt der Anwesenheit des italienischen Königs sowie des Königs von Bulgarien große Bedeutung bei. Die Worte des Fürsten Nikolaus, in denen dieser auf die herzlichen Beziehungen Bulgariens zu Montenegro sowie „den großen Beschützer“ Rußland

hinwies, werden lebhaft kommentiert. Die Ankunft des Großfürsten Nikolaus Michaelowitsch als Abgeordneten des Zaren erhöht noch die Bedeutung der Monarchenzusammenkunft. Die Erörterung einer Annäherung zwischen Bulgarien, Montenegro und Serbien unter russischem Schutz gilt als sicher. Wenn vielleicht auch jetzt die darauf bezüglichen Beratungen noch nicht zum Abschluß kommen, so dürfte doch sicher sein, daß während der Festlichkeiten in Cetinje ein derartiges Balkanbündnis errichtet und der Grundstein hierzu gelegt wird. Denn Montenegro will sich gegen Oesterreich, Bulgarien gegen Rumänien und die Türkei sichern. Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit der Türkei und Rumänien auf der einen Seite, Rußland mit Bulgarien, Serbien und dem neuen Königreich auf der anderen Seite, das ist die Konstellation der Mächte, wie sie von der italienischen Presse für die kommende Zeit vorausgesagt wird. Ueber Italiens Stellung schweigt sie sich dagegen größtenteils noch aus.

England.

— Eine Umwälzung im Linienschiffbau? Die von einem in Portsmouth erscheinenden Blatte, das über Flottenfragen in der Regel gut unterrichtet ist, gebrachte Meldung, daß die Admiralität beschlossen habe, Linienschiffe zu bauen, die von Explosionsmotoren angetrieben werden sollen und daher keine Schornsteine brauchen würden, wird von der gesamten Presse eifrig besprochen. Die geäußerten Meinungen widersprechen dabei einander, denn viele Zeitungen halten den Versuch für aussichtsreich, während wieder andere glauben, daß es vorläufig mit solchen Maschinen nicht möglich sein werde, die notwendigen Pferdekkräfte zu entwickeln. Immerhin wird es für nicht ausgeschlossen bezeichnet, daß eine weitere Entwicklung in dieser Richtung demnächst bevorstehe, und es wird darauf hingewiesen, daß man in Deutschland die Dieselmachine für so weit entwicklungsfähig ansehe, daß man den Versuch zu machen gedente, ein großes Schiff damit auszurüsten. Die Blätter weisen auch darauf hin, daß die Verwendung von Explosionsmotoren als treibende Kraft im Schiffbau eine vollständige Umwälzung hervorrufen würde, nicht zuletzt bei der Kriegsmarine, denn es könnten dann Schiffsriesen gebaut werden, welche die Dreadnoughts noch mehr überflügeln, als es diese mit Bezug auf die früheren Schlachtschiffstypen getan haben. Aber auch der Ansicht wird Ausdruck gegeben, daß es für England ein großer Nachteil sein würde, wenn durch die Einführung der Explosionsmotoren ein ganz neuer Linienschiffstyp geschaffen würde, insbesondere, wenn es den anderen Mächten gelingen sollte, in dem Bau solcher Kolosse mit Großbritannien gleichen Schritt zu halten. Der durch die „Dreadnoughts“ erzielte Vorsprung würde verloren gehen, und man stände in England da, wie i. It., als man anfing, die „Dreadnoughts“ zu bauen. Immerhin sei es aber nur anzuerkennen, wenn die britische Admiralität den Anfang mache und es dadurch den anderen Mächten nicht ermögliche, in dieser Richtung einen erheblicheren Vorsprung zu gewinnen.

Amerika.

— New York, 26. August. Roosevelts Reise in den Westen Nordamerikas liefert einen recht bemerkenswerten Beleg seiner beispiellosen Popularität. Gewaltige Menschenmassen begrüßen ihn auf sämtlichen Stationen, durch die sein Sonderzug fährt, und er muß viele Ansprachen halten, welche nicht im Programm vorgesehen sind. Gestern früh um 6 Uhr holte ihn 500 der bekanntesten Bürger von Buffalo vom Zuge ab und brachten ihn wie den größten Triumphator zu einem Ehrenfrühstück, an dem er wiederum eine Rede hielt, in der er die parlamentarische Unehrlichkeit im öffentlichen Leben geißelte. Diese Unehrlichkeit sei, so führte Roosevelt aus, viel schlimmer als die kaufmännische, denn durch sie würden ganze Massen bedingt die großen Korporationen zwingen, das Gesetz zu beobachten, wie er auch die Macht des Mob brechen werde. Diese letzte Aeußerung ist auf die Straßenbahnvorgänge in Kolumbien gemünzt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Leipzig, 26. August. Der Allgemeine Turnverein zu Leipzig hat in seiner außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, unter einem Kostenaufwande von 300000 M. eine allen modernen hygienischen und technischen Anforderungen entsprechende neue große Turnhalle zu erbauen. Der durch die Errichtung benötigte Betrag soll durch Ausgabe von Anteilsscheinen beschafft werden.

— Leipzig, 26. August. Die „Leipzig Abendztg.“ bringt heute einen Artikel, in dem sie mitteilt, Karl Koppius sei bereits dreimal von der Polizei in Gegenwart genommen worden. Sie gibt an: im Februar 1909 veranlaßte ein Gastwirt in der Gustav Adolf-Straße die Festnahme eines Verdächtigen, der dem Bilde, das damals von der Staatsanwaltschaft veröffentlicht wurde, äußerst ähnlich sah. Da sich Koppius als ein „harmloser“ Bästler aus der Katharinenstraße auswies, wurde er wieder von der Polizei freigelassen. In dem jetzt veröffentlichten Bilde erkannte der Gastwirt den Fremden von damals wieder und beanspruchte nun eine Belohnung. Ein Leipziger Bürger, der seinen Namen nicht nennen will, erstattete gegen Koppius Anzeige im Juni vorigen Jahres. Koppius wurde zwecks Befragung nach dem Polizeiamt zitiert, wo man eine Schriftprobe von ihm verlangte. Auch hier wurde Koppius als harmlos wieder entlassen.

— Borna (Bez. Leipzig), 26. August. Auf dem Drauentohlenwerk „Dora und Helene“ in Großschön wurde ein Arbeiter, der sich im Schlafe auf die Schienen der Werksbahn gelegt hatte und beim Rangieren am andern Morgen nicht bemerkt wurde, überfahren und lebensgefährlich verletzt.

— Zwickau, 26. August. Gestern abend wurde hier das 21-jährige Töchterchen des Schlossers Mayer von einem mit Ziegelsteinen beladenen Wagen überfahren. Das linke Bein wurde dem Kinde vollständig vom Körper getrennt, so daß keine Aussicht besteht, es am Leben

zu erhalten. — Ein bei der Firma Fiedtischer beschäftigter Wagenführer kam heute vormittag, als die Bremse versagte, so unglücklich zwischen zwei Wagen, daß ihm die Schädeldede eingedrückt wurde. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

— Aue, 26. August. Schwere Verbrennungen zog sich gestern abend gegen 8 Uhr die etwa 43 Jahre alte Ehefrau des Haus- und Lohnfuhrwerksbesizers Herrn R. in der Eisenbahnstraße zu. Die Frau hatte den Ballon der Hängelampe mit Petroleum gefüllt, die Lampe angebrannt und war im Begriff, diese wieder einzusetzen. Hierbei mag sie einen epileptischen Anfall erlitten haben. Die Lampe fiel herunter, das Petroleum entzündete sich und setzte die Kleider der Unglücklichen in Brand. Ueber und über brennend wurde sie von Hausbewohnern aufgefunden, die das Feuer erstickten. Mitglieder der Sanitätskolonne transportierten die Verunglückte nach der Billingschen Heilanstalt. Die Verletzungen sind so schwer, daß an dem Aufkommen der Frau gezweifelt werden muß.

— Langburkersdorf, 26. August. Die bei dem hiesigen Rittergutsächter Pfleger im Dienst befindliche Wirtschafterin wurde von dem 23-jährigen Knecht Ruppert aus Meißen im Parke des Rittergutes überfallen. Ruppert brachte ihr sieben Messerstücke am Arme und am Hals bei. Die Tat soll aus Rache ausgeführt worden sein. Der Täter ist geflohen und bis jetzt noch nicht ergriffen. Die Verletzungen des Mädchens sind schwer.

Luftschifffahrt.

— Vom Luftschiff „P. L. I.“. Das Luftschiff „P. L. I.“, das dem kaiserlichen Aeroklub gehört, wird in den nächsten Tagen unter Führung des Hauptmanns Dinglinger von Bitterfeld nach Berlin gebracht werden. Es soll von hier aus Passagierfahrten mit den Mitgliedern des Klubs unternehmen.

Bermischte Nachrichten.

— Dementi. Zu dem Automobilunfall, der sich Freitag früh bei Bad Kösen ereignet hat, teilt Professor Schulze-Naumburg mit, daß er sich nicht in dem Automobil befunden habe. Sein Fahrer habe bei dem Zusammenstoß einige unerhebliche Verletzungen davongetragen.

— Brandstiftung in der Brüsseler Weltausstellung. Brüsseler Blättern zufolge ist in der Ausstellung Freitag morgen ein Engländer und ein Deutscher verhaftet worden. Dieselben hatten in der deutschen Abteilung der Ausstellung Petroleum ausgegossen und waren eben im Begriff, es anzuzünden. In diesem Moment erfolgte die Verhaftung. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

— Verunglückter Stapellauf. Ein in Christianburg erbauter, für den Passagierverkehr bestimmter Dampfer sollte an dem Timensee Timsoje vom Stapel laufen. Kaum hatte der Dampfer das Wasser erreicht, als er sich auf die Seite legte und in die Tiefe versank. 40 Personen konnten sich noch im letzten Augenblick retten. Das Schiff kann nicht mehr gehoben werden.

— Erdbeben. Im Wilajet Diarbekr wurden am 21. August nachts infolge eines Erdbebens 1500 Häuser beschädigt und 100 vollständig zerstört.

Wettervorhersage für den 28. August 1910.

Warm, vorwiegend trocken, örtliche Störungen.

Fremdenliste.

Ueberrnacht haben im

Rathaus: Georg Knaul, Holzhändler, Bdg.
Reichsdorf: Arno Boer, Kaufmann, Leipzig, Louis Bretschneider, Sozialrichter, Aue, H. Theß, Kaufmann, Dresden, H. Schwalm, Gastwirt, Leipzig, Heinrich Müller, Kaufmann, Koblenz, G. Curier, Kaufmann, Dörfel (Köhl).
Stadt Leipzig: Emil Müller, Kaufmann, Chemnitz, Otto Bethhold, Kaufmann, Frankenberg, Oskar Noose, Kaufmann, Leipzig, P. Jeller, Kaufmann, Jwidau, Ernst Diebel, Kaufmann, Cassel, Hugo Kaufmann, Leipzig.
Stadt Dresden: Max Pieschke, Kaufmann, Leipzig, Paul Schneider, Kaufmann, Reichenbach, Ernst Kirchner, Klavierstimmer, Ruedach i. S.
Engl. Hof: Carl Klemm, Händler, Chemnitz.

Kirchenmusik am Sonntag, den 28. August.

„Mache mich stetig, o Jesu —“, Geistl. Lied für Sopran u. vierstimmigen Chor von K. Becker.

Platzmusik am Sonntag, d. 28. Aug., von vorn. 1/12 Uhr ab auf dem Neumarkt.

1. Lobet den Herren, den mächtigen König.
2. Overture „Leichte Cavallerie“ v. Suppé.
3. „Das neue deutsche Herz“, Fantasiest. v. Schreiner.
4. „Festung Nr. 1 in B-dur“ v. Meyerbeer.
5. Schlussmarsch.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 27. August. In der Jungfernhaide wurde gestern abend gegen 11 Uhr der Omnibuschaffner Schmiedtke von dem wachhabenden Fahnenjunker von F. angefallen und schwer verletzt. Schmiedtke hatte in der Dunkelheit das Gelände des Schießstandes des 2. Garde-Regiments betreten, wo zu der fraglichen Zeit das Alexander-Regiment die Wache stellte. Der wachhabende Fähnrich hatte Schmiedtke angerufen. Als dieser sich jedoch an den Ruf nicht kehrte, sondern sogar noch auf den Fahnenjunker zugeht, legte dieser an und schoß Schmiedtke nieder, der schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Teitschen, 27. Aug. Auf den um 8 Uhr 5 Min. abend hier abgehenden Berliner Schnellzug wurden im Nußdorfer Gelände mehrere Schüsse abgegeben. Eine Kugel durchschlug ein Fenster und sauste am Kopfe eines Passagiers vorbei. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

— Kopenhagen, 27. August. Der internationale Transportarbeiterkongress hat gestern beschlossen,